

Untersuchung der Bohrschlammgrubenverdachtsflächen

Sachstand nach der Verkündung der Untersuchungsergebnisse zum Krebscluster

Es ist vorgesehen sämtliche Bohrschlammgrubenverdachtsflächen im Landkreis Rotenburg (Wümme) im Rahmen der Fördermöglichkeiten des Landes innerhalb von vier Jahren zu untersuchen. Die bisherige Reihenfolge der zu untersuchenden Standorte wurde in der Sitzung des Ausschusses für Hoch- und Tiefbau am 29.01.2016 und in der Sitzung der AG EE LK ROW am 24.02.2016 ausführlich dargestellt, erläutert und einvernehmlich festgelegt.

Nach Beantragung, Zuwendungsbescheiden, Angebotseinholung und Beauftragung hat ab Mai 2016 die M & P GEONOVA GmbH, Hannover, die historische Erkundung (HE) und Erstbewertung (orientierende Untersuchung, OU) der ersten vier Verdachtsflächen „Bevern 2“ (Gemarkung Bevern), „Volkensen“ (Gemarkung Sothel), „Volkensen 4“ (Gemarkung Hamersen) und „Volkensen Nord 1“ (Gemarkung Groß Meckelsen) durchgeführt.

Die **Ergebnisse** der *historischen Erkundungen* ergaben für alle vier Verdachtsflächen, dass zur abschließenden Beurteilung der Wirkungspfade Boden/Grundwasser und Boden/Nutzpflanze weitere Untersuchungen empfehlenswert wären. Darüber hinaus wurde bei der Verdachtsfläche „Volkensen“ festgestellt, dass es sich hier um eine Mischgrube handelt. Aus diesem Grund werden weitere Untersuchungen an diesem Standort nicht mehr auf der Grundlage der Vereinbarung zwischen dem Land und dem BVEG (Bundesverband Erdgas, Erdöl und Geoenergie e.V.) gefördert. Alternativ können weitere Untersuchungen über die Förderrichtlinie Altlasten - Gewässerschutz (FAG) gefördert werden. Die Höhe der Förderung der Untersuchungen verringert sich bei dieser Fläche somit von 80 % auf 60 %. Die Förderung für „Volkensen“ kann jedoch erst im Jahr 2018 beantragt werden (Landesmittel für 2017 sind ausfinanziert).

Die *orientierende Untersuchungen* für „Volkensen Nord 1“ und „Bevern 2“ ergaben keinen weiteren Untersuchungsbedarf. Damit ist der Verdacht einer Gefährdung für diese beiden Flächen ausgeräumt.

Bei der Verdachtsfläche „**Volkensen 4**“ (zwischen Sothel und Hamersen) wurden stark erhöhte BTXE (aromatische Kohlenwasserstoffe Benzol, Toluol, Ethylbenzol und die Xylole) im Grundwasser gefunden. Darüber hinaus waren auch die gemessenen Schwermetallgehalte erhöht, so dass die Durchführung einer **Detailuntersuchung** notwendig ist.

Es ist beabsichtigt den Förderantrag hierfür zum nächsten Antragsstichtag, den 30.09.2017, zu stellen.

Aufgrund der Ermittlung des aktuellen Erkenntnisstandes wurden die **Verdachtsstandorte im Umfeld der Samtgemeinde Bothel an erste Priorität** gesetzt. Für die Standorte „Deepen“ und Scheeßel Z1“ (beide bei Hemslingen) wurden kürzlich Fördermittel bewilligt. Die Beauftragung der Gutachter läuft, so dass die Untersuchungen in Kürze beginnen werden. Die Untersuchungen der Standorte „Rotenburg T1 Grube 2“ (in Kirchwalsede) und „Lüdigen 1 + 1a“ (in Lüdigen) sind für das nächste Jahr vorgesehen.

Sechs weitere Standorte von Bohrschlammgrubenverdachtsflächen im Landkreis Rotenburg (Wümme), die nicht von der Vereinbarung (zwischen dem Land und der Industrie) erfasst sind, werden nach und nach parallel zu den o. g. untersucht. Dabei werden Fördermittel nach der FAG in Höhe von 60 % der zuwendungsfähigen Ausgaben beantragt.

Die *historische Erkundung* der Verdachtsflächen in den Gemarkungen Hamersen, Hatzte und Stuckenborstel, die derzeit nach der FAG gefördert wird, ist ebenfalls abgeschlossen. In allen drei Fällen wurde empfohlen weitere Untersuchungen durchführen zu lassen. Mit diesen *orientierenden Untersuchungen* wurde (bereits) das Büro Dr. Born – Dr. Ermel GmbH beauftragt. Die ersten Bohrungen sind für den 14.06.2017 angesetzt, da die Freigabe vom Kampfmittelbeseitigungsdienst erst am 31.05.2017 vorlag.

gez.

Engelhardt